BERICHT UND ANTRAG DES STADTRATES

AN DAS GEMEINDEPARLAMENT

**Voranschlag** **2014**

**Das Budget 2014 präsentiert sich mit einem Verlust von 9‘897‘900 Franken. Die markantesten Kostensteigerungen betreffen die Bereiche Soziale Wohlfahrt und Schulbeiträge in der Bildung. Bei den Erträgen ist der Wegfall der hohen Einnahmen bei den juristischen Personen nur durch die Kompensation einer Steuererhöhung auf 115% abzubremsen. Mit einem Steuersatz von 115% ist Olten aber immer noch im tieferen Drittel der solothurnischen Gemeinden. Im Weiteren zeichnet sich ein markanter Rückgang der Vermögenserträge aufgrund fehlender Zins- und Dividendenerträge ab. Bereits eingeleitete Entlastungsprogramme sollen die Ausfälle zumindest zur Hälfte decken. Das beantragte Nettoinvestitionsvolumen von 20.7 Mio. ist deutlich unter den Vorjahreszahlen, angesichts der grossen Steuerausfälle aber immer noch sehr hoch. Ein grosser Teil des Investitonsvolumens ist für Vorhaben, welche vom Volk verabschiedet worden sind, vorgesehen (Sanierung Stadthaus, Beiträge an den Eissport). Sämtliche Investitionen müssen durch die Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei -0.4%.**

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den Voranschlag für das Jahr 2014, basierend auf den Budgetrichtlinien, dem Entlastungsprogramm sowie dem Finanz- und Investitionsplan mit dem Antrag auf Genehmigung.

1. **Ausgangslage**

Der aktuelle Finanzplan 2014 – 2020 zeigt, dass aufgrund der hohen Steuerausfälle die bisher sehr ambitiösen finanzpolitischen Grundsätze teilweise an die Mindeststandards der gesetzlichen Grundlagen angepasst werden müssen und man sich von Zielsetzungen zum Steuersatz auf ein kantonales Mittel einigen muss. Durch den immer noch hohen Investitionsbedarf und die fehlende Selbstfinanzierung wird eine Verschuldung pro Einwohner in der Höhe von 1‘385 Franken prognostiziert.

1. **Ergebnisse auf einen Blick**
	1. **Ergebnis der Laufenden Rechnung**

Bei einem Aufwand von 110‘325‘700 Franken (ohne interne Verrechnungen von 9‘766‘100 Franken) und einem Ertrag von 100‘427‘800 Franken wird ein **Mehraufwand von 9‘897‘900 Franken** ausgewiesen.

* 1. **Ergebnis der Investitions-Rechnung**

Bei Brutto-Ausgabenvon rund21.6 Mio. Franken und Investitionseinnahmen von 0.9 Mio. Franken betragen die Netto-Investitionen 20.7 Mio. Franken. Die geplante Investitionstätigkeit wurde zwar gegenüber den Finanzplänen der Vorjahre erheblich reduziert, bleibt aber wie bereits im Bericht und Antrag zum Investitions- und Finanzplan 2014 – 2020 dargestellt, auf einem sehr hohen Niveau. Nebst Investitionen in den Werterhalt sind auch Investitionen, welche auf einen Volksentscheid zurückzuführen sind bereits in der Umsetzung (Bsp. Investition Eissportanlage, Stadthaus) oder teilweise Umsetzung (Bsp. Andaare). Der Investitionsanteil (Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben) beträgt für das Budget-

jahr sehr hohe 18.4% (= starke Investitionstätigkeit).

* 1. **Gestufter Erfolgsausweis** (in Tausend Franken)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|   |   | **B2013**  | **B2014** |
| **3** | **Betrieblicher Aufwand vor Abschreibungen** | **-106‘312** | **-93‘492** |
| 30 | Personalaufwand | -54'414 | -45‘378 |
| 31 | Sachaufwand | -19‘460 | -15‘410 |
| 35 | Entschädigungen Gemeinwesen | -4'227 | -3‘901 |
| 36 | Beiträge | -28‘093 | -28‘692 |
| 380 | Einlagen in Spezialfinanzierungen | -116 | -109 |
| 385 | Vorfinanzierung  | -2 | -2 |
|  |  |   |  |
| **4** | **Betrieblicher Ertrag vor Steuern** | **38‘191** | **24‘669** |
| 41 | Regalien und Konzessionen | 131 | 104 |
| 43 | Entgelte | 13'056 | 13‘013 |
| 45 | Rückerstattungen | 5'430 | 2‘263 |
| 46 | Beiträge für eigene Rechnungen | 11'173 | 4‘488 |
| 480 | Entnahmen aus Spezialfinanzierungen | 0 | 8 |
| 485 | Auflösung Vorfinanzierungen | 8‘401 | 4‘793 |
|  |  |   |  |
|  | **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit**vor Abschreibungen und Steuern | **-68‘121** | **-68‘823** |
|  |  |  |  |
|  | **Ergebnis aus Finanzierung** | **-15‘856** | **-12‘282** |
| 32 | Passivzinsen (Finanzaufwand) | -1‘715 | -1‘354 |
| 33 | Abschreibungen (Finanzaufwand) | -19‘266 | -15‘478 |
| 42 | Vermögenserträge (Finanzertrag) | 5‘125 | 4‘550 |
|  |  |  |  |
|  | **Operatives Ergebnis vor Steuern** | **-83‘977** | **- 81‘105** |
|  |  |  |  |
| **40** | **Steuerertrag** | **84‘056** | **71‘207** |
|  |  |  |  |
|  | **Operatives Ergebnis nach Steuern** | **79** | **-9‘898** |

#### Zielerreichung im Voranschlag 2014

* 1. **Budgetvorgabe Sachaufwand**

In der Budgetweisung wurde die Vorgabe ausgegeben, die im Rahmen des überarbeiteten Budgets 2013 erreichte Einsparung von rund 2.2 Mio. Franken weiter einzuhalten. Die Sachkosten im verabschiedeten Budget 2013 betrugen, ohne Berücksichtigung der wegfallenden HPS, 17.876 Mio. Franken, im reduzierten Budget 16.667 Mio. Franken und im Budget 2014 15.410 Mio. Franken. Die Reduktion innert Jahresfrist beträgt 2.5 Mio. Franken oder 14%.

* 1. **Blick auf die finanzpolitischen Grundsätze**

Im Vergleich zu den letzten Finanz- und Investitionsplanungen zeichnet sich ab, dass die bisherigen finanzpolitischen Grundsätze, welche sich Olten gegeben hat, nur teilweise erreicht werden können.

Grundsatz zur Verschuldung:

* Langfristig soll ein Nettovermögen pro Kopf angestrebt werden:
Wie im Finanzplan bereits aufgezeigt, wird sich die Stadt Olten mit den geplanten
Vorhaben weiter verschulden müssen. Primäres Ziel dabei muss es sein, eine mittlere Verschuldung nicht zu überschreiten.
* Der mittelfristige Wert weicht positiv vom gewichteten Durchschnitt aller Solothurner Gemeinden ab:
Im Jahr 2011 lag der Durchschnitt der Pro-Kopf Verschuldung bei den Solothurner Gemeinden bei Fr. -314.50 (Nettoschuld 2). Für das Jahr 2014 wird in Olten eine Pro-Kopf Verschuldung von Fr. 1‘385 prognostiziert.

Grundsätze zu den Investitionen

* Der Selbstfinanzierungsgrad für Werterhalt beträgt dauernd 100%:
Kann ab dem Jahr 2015 bei Annahme der Steuererhöhung und Erfüllung des Entlastungspaketes wieder erfüllt werden.
* Der Selbstfinanzierungsgrad der Gesamtinvestitionen liegt langfristig bei 100%:
Kann in den nächsten Jahren nicht erfüllt werden.

Grundsätze zu den Steuern

* Identischer Steuerfuss für juristische und natürliche Personen:
kann eingehalten werden
* Die Steuerliche Belastung liegt im tieferen Drittel aller Solothurner Gemeinden:
Der höchste Steuersatz im tieferen Drittel (Jahr 2013) bei den natürlichen Personen beträgt 115%; der Grundsatz kann somit eingehalten werden. Im Weiteren ist davon auszugehen dass verschiedene Gemeinden den Steuersatz anheben werden, was die Grenze zum tieferen Drittel nochmals anheben wird.

Grundsatz zu den Abschreibungen

* Bezogen auf den aktuellen Anlagebestand liegen die Abschreibungen bei 12%:
Im Rahmen der Eigenkapitalschonung werden die Abschreibungen auf ein gesetzliches Mindestmass reduziert.
1. **Veränderungen im Budget / Vergleichbarkeit und Darstellungsform**

Es wurde im Vergleich zum Budget 2013 an der Darstellungsform nichts geändert.

**4.1. Grössere Abweichungen in der Laufenden Rechnung** (Aufwand)

Abweichungen in einzelnen **Aufwands**veränderungen über Fr. 200‘000 (in Tausend Franken) in den jeweiligen Funktionen:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Funktion | B2013 | B2014 | Differenz | Begründung |
| 020 Stadtkanzlei, Stabstellen | 1'430 | 1'184 | -246 | Wegfall Finanzkontrolle, Reduktion Personaldienst |
| 023 Finanzverwaltung | 1'331 | 1'101 | -231 | Transfer 0.5 Stellen in den Personaldienst, zus. Stellenreduktion 0.4 |
| 028 Allgemeine Personalkosten | 10'142 | 8'378 | -1'764 | Reduktionen bei den Sozialversicherungsbeiträgen aufgrund des Wegfall HPS, Pensenreduktionen, Verrechnung der Deckungslücke PK via AGBR |
| 110 Stadtpolizei | 5'122 | 4'778 | -344 | Aufhebung Polizeistellen |
| 200 Kindergarten | 2'249 | 2'621 | 372 |  |
| 201 Sonderpädagogische Eingangsstufe | 1'140 | 0 | -1'140 | Aufgabentransfer zum Kanton |
| 210 Primarschule | 9'536 | 9'141 | -395 |  |
| 215 Werken | 1'663 | 1'385 | -278 |  |
| 228 Heilpädagogische Sonderschule HPS  | 9'052 | 0 | -9'052 | Aufgabentransfer zum Kanton |
| 293 Schulanlagen | 2'849 | 2'610 | -239 |  |
| 298 Schul- und Allg. Festbetrieb | 338 | 126 | -212 | Schulfest nur alle 2 Jahre |
| 308 Kunstmuseum | 700 | 985 | 285 | Neu Bruttoverbuchung (vgl. Ertrag) |
| 500 Sozialversicherungen | 5'084 | 4'404 | -680 | Beiträge an EL gem. kant. Vorgaben |
| 582 Gesetzliche Sozialhilfe | 5'449 | 6'541 | 1'092 | gem. Lastenausgleich Kanton  |
| 584 Vormundschafts- und Sozialamt | 2'356 | 2'979 | 623 | Höhere Restkosten Sozialregion |
| 622 Werkhof | 1'314 | 948 | -366 | Kürzung Personalkostenbudget, resp. Betreuungs- und Familienzulage |
| 650 Regionalverkehr | 2'571 | 2'341 | -230 | Beiträge an ÖV gem. kant. Vorgaben |
| 791 Stadtentwicklung | 663 | 380 | -283 | Stellenreduktion, weniger Berateraufträge |
| 920 Finanzausgleich | 2'820 | 2'519 | -301 | Gem. kant. Vorgaben |
| 940 Kapitaldienst | 1'676 | 1'357 | -319 | Verringerung des Guthabens PK durch Austritt von Körperschaften, daraus erfolgt eine tiefere Verzinsung |
| 990 Abschreibungen | 15'150 | 12'294 | -2'856 | Umstellung auf gesetzliche Abschreibungen 8%. |

**4.2. Grössere Abweichungen in der Laufenden Rechnung** (Ertrag)

Abweichungen in einzelnen Ertragskonten über Fr. 200‘000 (in 1'000 Franken):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Funktion | B2013 | B2014 | Differenz | Begründung |
| 028 Allgemeine Personalkosten | 9'414 | 7'746 | -1'668 | Wegfall Weiterverrechnung HPS |
| 029 Allgemeine Verwaltungskosten | 630 | 363 | -267 | Keine Verrechnung mehr an HPS |
| 201 Sonderpädagogische Eingangsstufe | 1'140 | 0 | -1'140 | Aufgabentransfer zum Kanton |
| 228 Heilpädagogische Sonderschule HPS | 9'052 | 0 | -9'052 | Aufgabentransfer zum Kanton |
| 308 Kunstmuseum | 4 | 279 | 275 | Neu Bruttoverbuchung |
| 621 Parkplätze | 1'221 | 1'522 | 301 | Erhöhung Parkkarten |
| 900 Gemeindesteuern | 84'185 | 71'335 | -12'850 | Steuerausfälle / Steuererhöhung |
| 940 Kapitaldienst | 2'179 | 1'561 | -618 | Wegfall Zins- und Dividendenerträge |
| 995 Vorfinanzierungen | 8'300 | 4'700 | -3'600 | Tiefere Projektkosten vorfinanzierter Projekte |

**5. Begründungen zu den Funktionen**

Die Nettobelastungen der Hauptfunktionen haben sich gegenüber dem Vorjahresbudget wie folgt entwickelt:

***0 Allgemeine Verwaltung (B 2013: 9‘323 B2014: 7‘961 Differenz: -1‘362)***

Das Budget 2014 reduziert sich gegenüber dem Budget 2013 um rund 1.4. Mio. Franken. Bei den Personalkosten wird ein Teil der Verzinsung der Deckungslücke aufgrund der neuen Pensionskassenvorlage neu über die Arbeitgeberbeitragsreserve finanziert. Bei den Besoldungen machen sich die Pensenreduktionen bei Steuerverwaltung, Finanzverwaltung, Personaldienst und Finanzkontrolle sowie im Abwartdienst des Stadthauses erstmals bemerkbar. Beim Sachaufwand konnten im Rahmen der Entlastungsmassnahmen rund 0.4 Mio. Franken eingespart werden. Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (Kostenart 35) beträgt die Entlastung für die Veranlagungskosten der Steuererklärungen durch den Kanton 0.16 Mio. Franken (Steuerkraftabhängig). Bei den Beiträgen wurde der Dispokredit des Stadtrates um 110‘000 Franken gekürzt, zusätzlich fällt der Beitrag an die Gleichstellungskommission weg.

***1 Öffentliche Sicherheit (B 2013: 5‘098 B 2014: 4‘385 Differenz: -713)***

Einsparungen im Personalaufwand der Feuerwehr 119‘000 Franken, Wegfall Grundausbildung Polizei 89‘000 Franken. Sachaufwand Einsparungen Polizei: 189‘000 Franken, Feuerwehr 37‘000 und Militär 39‘000 Franken. Im Weiteren wurde die Feuerwehrpflicht um 3 Jahre verlängert, welche Einnahmen von 73‘000 Franken mit sich bringt.

***2 Bildung (B 2013: 24‘744 B2014: 24‘042 Differenz: -702 )***

Der Bereich Bildung ist im Jahr 2014 vor allem vom Wegfall der HPS geprägt. Die Auflösung in der Funktion der Sonderschulen selbst ist saldoneutral, es bleibt jedoch eine gewisse Kostenremanenz, da bisher eine Pauschalabrechnung mit dem Kanton stattgefunden hat und keine effektive Leistungsabgeltung.

Der Personalaufwand wurde um 564‘000 Franken reduziert, beim Sachaufwand wurden im Rahmen des Entlastungspaketes rund 753‘000 Franken eingespart. Bei den Beiträgen macht sich die Beitragserhöhung von 500‘000 für die gymnasialen und progymnasialen Abteilungen bemerkbar. 293: Gemeindebeiträge an Raumkosten: - 200‘000 Franken.

***3 Kultur und Freizeit (B 2013: 9‘689 B2014: 9‘099 Differenz: -590)***

Im Bereich Kultur und Freizeit findet eine Entlastung von rund 590‘000 Franken oder rund 6% statt. Bei allen Museen wurde die Budgetierung auf die Bruttodarstellung umgestellt, was zu höheren Personalkosten führt, welche aber gleichzeitig durch die Fondsentnahmen wieder ausgeglichen werden.

***4 Gesundheit (B 2013: 1‘441 B2014: 1‘451 Differenz: + 10)***

Keine Bemerkungen

***5 Soziale Wohlfahrt (B 2013: 16‘013 B2014: 16‘765 Differenz: +752)***

Die anhaltende Kostensteigerung in der Funktion der Sozialen Wohlfahrt (Fr. 752‘000) kann durch folgende Veränderungen mehrheitlich erklärt werden:

* Kostenreduktion im Bereich der Ergänzungsleistungen (-679‘000)
* Entlastung bei den freiwilligen Leistungen (Entlastungspaket -150‘000)
* Kostensteigerung im Bereich des Lastenausgleich für die gesetzliche Sozialhilfe von Fr. 1‘092‘000.
* Steigerung der Rest- und Verwaltungskosten der Sozialregion Olten um Fr. 629‘000.

***6 Verkehr (B 2013: 6206 B2014: 5489 Differenz: -717)***

Tieferer Beitrag gemäss öV-Gesetz an den Kanton im Betrag von Fr. 229‘900. Erhöhung der Parkkarten (+ 296‘000), Einsparungen im Werkhof (-310‘000)

***7 Umwelt und Raumordnung (B2013: 2‘984 B2014 2‘608 Differenz: -376)***

Reduktionen in der Stadtentwicklung (- 183‘000 Franken), Reduktion in der Orts- und Regionalplanung (-59‘000 Franken)

***8 Volkswirtschaft (B2013: 651 B2014: 607 Differenz: -44)***

Keine Bemerkungen

***9 Finanzen ohne Steuern (B2013: 7414 B2014: 8291 Differenz: +877)***

Die Steuerausfälle bei einem Steuerfuss von 95% belaufen sich auf rund 27.2 Mio. Franken Eine Steuerfusserhöhung auf 115% bringt Erträge von 14.4 Mio. Franken.

Finanzausgleich gem. kant. Vorgaben: - 300‘000 Franken

Abschreibungen: - 2.86 Mio. Franken, Entnahme Vorfinanzierung: Differenz um Vorjahr – 3.6 Mio. Franken gemäss Projekten

**6. Begründungen zu den einzelnen Kosten- und Ertragsarten** (Abweichungen zum Vorjahresbudget)

***30 Personalaufwand***

Der Personalaufwand sinkt im Vergleich zum Vorjahresbudget, ohne Berücksichtigung des Wegfalls HPS, um 6.3%. Da die Teuerung von Oktober 2012 bis September 2013 minus 0.2% beträgt, besteht kein Lohnanpassungsbedarf. Der Regierungsrat hat einen analogen Beschluss für die Lehrkräfte gefasst.

* Die Bruttobesoldungen sinken beim Verwaltungs- und Betriebspersonal ebenso wie bei den Lehrkräften.

* Durch die neue Belastung der Verzinsung der Deckungslücke über die Arbeitgeberbeitragsreserve der Pensionskasse sowie den tieferen Gehältern sinken auch die Sozialversicherungskosten.

***31 Sachaufwand***

Der gemeindesteuer- und gebührenfinanzierte Sachaufwand liegt unter Berücksichtigung des Wegfalls der HPS 2.5 Mio. Franken oder 14% unter dem Vorjahresbudget und befindet sich wieder auf einem Mittel der Jahre 2007 und 2008.

***32 Passivzinsen***

Durch den geplanten Weggang von angeschlossenen Körperschaften aus der PK Olten und der damit verbundenen Auszahlung der Guthaben über das Kontokorrent bei der Stadt wird die Schuld gegenüber der Pensionskasse erheblich verringert. Da das Kontokorrent zum technischen Zinssatz von 3% verzinst wird, ist die Einsparung somit sehr hoch.

Gleichzeitig steigt aufgrund der zunehmenden Schuldenlast auch die Verzinsung der langfristigen Schulden der Stadt.

***33 Abschreibungen***

Entgegen der bisherigen Praxis werden die Abschreibungen auf das gesetzliche Minimum von 8% des Verwaltungsvermögens reduziert. Zusätzlich werden Abschreibungen in der Höhe der Vorfinanzierung von 4.7 Mio. Franken getätigt.

***35 Entschädigungen an Gemeinwesen***

Beträge über Fr. 200‘000 sind nachfolgend aufgeführt (in Tausend Franken):

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Position | B2013 | B2014 | Differenz |
| Beitrag an den Kanton für Steuerveranlagungen | 1'140 | 980 | -160 |
| Schulgelder an Sonderschule inkl. HPS | 612 | 444 | -168 |
| Standortbeitrag an die Fachhochschule | 350 | 340 | -10 |
| Betriebskostenanteil Kläranlage | 1'589 | 1'629 | 39 |

***36 Eigene Beiträge*** *28‘693*

Beträge über Fr. 200‘000 sind nachfolgend aufgeführt (in Tausend Fr.):

* davon **an Kanton**, unter anderem:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Position | B2013 | B2014 | Differenz |
| Schulgelder an Kanton / Mittelschulgesetz | 1'201 | 1'780 | 579 |
| Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistung | 5'055 | 4'375 | -680 |
| Alimentenbevorschussung | 326 | 293 | -33 |
| Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr | 2'516 | 2'315 | -201 |
| Finanzausgleich | 2'820 | 2'519 | -301 |

* davon **an Gemeinden**, unter anderem:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Position | B2013 | B2014 | Differenz |
| Pflegekostenfinanzierung | 1'462 | 1'446 | -16 |
| Beitrag an Sozialregion | 5'449 | 6'541 | 1'092 |
| Beitrag an Sozialadministration | 1'011 | 1'126 | 115 |
| Restkosten Sozialregion | 1'286 | 1'800 | 514 |

* davon **an gemeinwirtschaftliche Unternehmen**, unter anderem:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Position | B2013 | B2014 | Differenz |
| Beitrag für Kinder in Heimen | 456 | 432 | -24 |
| Beitrag an die Stadttheater AG Olten, Netto | 697 | 697 | 0 |
| Sportpark Olten AG für Eissportbetrieb | 750 | 750 | 0 |

* davon **an private Institutionen**, unter anderem:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Position | B2013 | B2014 | Differenz |
| Dispositionskredit Stadtrat | 210 | 100 | -110 |
| Beitrag Robi-Spielplatz | 232 | 232 | 0 |
| Beitrag an Spitex-Verein Olten | 810 | 920 | 110 |
| Kinderkrippen | 980 | 830 | -150 |
| Beitrag an Olten Tourismus | 257 | 257 | 0 |

***38 Einlagen in Spezialfinanzierungen***

Keine Bemerkungen

***39 + 49 Interne Verrechnungen***

Interne Verrechnungen sind Belastungen und Gutschriften zwischen verschiedenen Aufgabenbereichen (Funktionen). Dabei werden insbesondere Personal- und Sachaufwendungen, Zinsen wie auch Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die betriebswirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

***40 Steuererträge***

Für die Budgetierung wird auf einen 3-Jahresschnitt der Jahre 2011 – 2013 (Veranlagungen und Vorausrechnungen) abgestellt. Zudem wird auf eine vom Kanton für jede Gemeinde erstellte Hochrechnung zur Festlegung der Steuern hinzugezogen. Für die Berücksichtigung des Wirtschaftswachstums wurden sowohl die Prognose der KOF, des SECO sowie der BAKBASEL betrachtet. Zudem wurde sowohl ein Best-Case Szenario sowie ein Worst-Case Szenario hinzugezogen. Für das Jahr 2014 und den Finanzplan wurde ein Wachstum von 1.5% festgelegt.

Die Steuereinbrüche zwischen Budget 2013 und Budget 2014 betragen 27.2 Mio. Franken, mit der beantragten Steuererhöhung werden zusätzliche Steuereinnahmen von 14.3 Mio. Franken erwartet.

**Festlegung der Steuerfüsse**

§ 144 Gemeindegesetz besagt folgendes:

1 Im Voranschlag ist der Steuerfuss für das nächste Jahr festzusetzen.

2 Der Steuerfuss ist so zu bemessen, dass der voraussichtliche Steuerertrag mit dem übrigen Ertrag **mittelfristig** den Aufwand der laufenden Rechnung einschliesslich der notwendigen Abschreibungen finanziert.

Die Festlegung der Steuerfüsse ist somit abhängig von den **mittelfristigen** Planergebnissen und nicht vom Resultat eines Budgetjahres.

Der Stadtrat beantragt basierend auf den Resultaten des Finanzplans 2014 – 2020 den Steuerfuss für natürliche und juristische Personen auf 115% des Staatssteuerbetrages festzulegen.

***41 Konzessionen***

Keine Bemerkungen.

***42 Vermögenserträge***

Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus, der schwindenden Mittel sowie der voraussichtlich ausbleibenden Dividendenerträge (Kostenart 422) rund 0.5 Mio. Franken tiefer erwartet als im Jahr 2013.

***43 Entgelte***

Bei den Entgelten ist vorgesehen, die Feuerwehrpflicht um 3 Jahre zu verlängern. Die Mehrerlöse fliessen vollumfänglich in die Spezialfinanzierung der Feuerwehr.

***45 Rückerstattungen von Gemeinwesen***

Wegfall der Schulbeiträge HPS aufgrund der Kantonalisierung.

***46 Beiträge für eigene Rechnung***

Wegfall der Kantonsbeiträge an die HPS aufgrund der Kantonalisierung

**7. Ergebnisse der Rechnungen mit Spezialfinanzierungen**

***141 Feuerwehr***

Bei einem Aufwand von rund 1.49 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 1.24 Mio. Franken schliesst das Budget 2014 mit einem Nettoaufwand von Fr. 249‘900 (Vorjahr 526‘400 Franken) ab. Dieser Betrag liegt aufgrund der höheren Feuerwehrsteuern etwas mehr als die Hälfte tiefer als im Vorjahresbudget und wird mit allgemeinen Steuermitteln finanziert.

***711 Abwasserentsorgung***

Im Bereich Abwasserentsorgung sind bei voller Selbstfinanzierung und einem Umsatz von 4.5 Millionen Franken Abschreibungen von insgesamt 1.8 Mio. Franken vorgesehen.

***721 Abfallbeseitigung***

Der Voranschlag rechnet mit einem Betriebsverlust und einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung von 8‘400 Franken.

***783 Konfiskatsammelstelle***

Der Voranschlag rechnet mit einem Überschuss und einer Einlage in die Spezialfinanzierung von 1‘700 Franken.

1. **Investitionsbudget**

Das Gemeindeparlament nahm im September 2013 Kenntnis vom Finanz- und Investitionsplan 2014 – 2020. Das vorliegende Investitionsbudget 2014 erfuhr gegenüber dem vorgestellten Investitionsplan nur geringfügige Anpassungen. Die Notwendigkeit der Investitionen bzw. der Kreditbedarf ist im Anhang zur Investitionsrechnung pro Objekt begründet.

Nebst dem Bedarf für den stetigen Werterhalt im Hoch- und Tiefbau sind folgende Projekte mit Investitionstranchen im Jahr 2014 von über Fr. 600'000 im Voranschlag enthalten:

* Sanierung Fassade Stadthaus (090.503.010) 6.000 Mio. Fr.
* Eissportanlage, Investitionsbeitrag (340.564.003) 6.000 Mio. Fr.
* Aufwertung Bahnhof Ost, Gestaltung Strassen-Räume (620.501.045) 0.800 Mio. Fr.
* Standortbeitrag für den Neubau der Fachhochschule Olten (230.561.001) 0.700 Mio. Fr.
* ERO, Entlastung Region Olten (790.561.007) 3.000 Mio. Fr.

Die Bruttoinvestitionen teilen sich auf folgende Aufgabenbereiche auf:



Sämtliche Investitionen im Jahr 2014 müssen durch die Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden, da der Selbstfinanzierungsgrad bei 0 liegt. Das Nettovermögen fällt auf Basis der Rechnung 2012, welche noch ein Nettovermögen von 510 Franken pro Einwohner aufwies, auf eine Nettoschuld pro Einwohner von 1‘393 Franken.

**9. Interpretation und Anmerkungen zu relevanten Kennzahlen**

***Selbstfinanzierungsgrad***

allgemein

|  |  |
| --- | --- |
| unter 70 %  | grosse Neuverschuldung |
| 70 – 100 % | verantwortbare Neuverschuldung |

Der Selbstfinanzierungsgrad eines Jahres ist nur bedingt aussagefähig, da er vom Investitionsvolumen stark abhängig ist und deshalb von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterworfen sein kann. Die Beurteilung über eine längere Planperiode hat die grössere Aussagekraft. Zudem muss die Nutzungsdauer einer grösseren Investition in die Finanzüberlegungen mit einbezogen werden (Nachhaltigkeit der Investition).

Die Steuerausfälle konnten mit einer ersten Tranche an Entlastungsmassnahmen sowie der beantragten Steuererhöhung soweit kompensiert werden, dass für das Jahr 2014 ein Selbstfinanzierungsgrad von -0.4% erreicht werden kann.

Solche Selbstfinanzierungsgrade lassen eigentlich keine Investitionen zu. Werterhaltende Investitionen sind jedoch zum Schutz der bestehenden Infrastruktur vorzunehmen und Entwicklungsinvestitionen, sofern sie nicht vom Volk bewilligt worden sind, entsprechend zu reduzieren.

***Nettoschuld pro Einwohner***

Die Beurteilung dieser Kennzahl ist im neuen Rechnungsmodell wie folgt definiert:

|  |  |
| --- | --- |
| bis 1'000 Franken  | geringe Verschuldung |
| 1'001 – 2'500 Franken | mittlere Verschuldung |
| 2'501 – 5'000 Franken | hohe Verschuldung |
| > 5'000 Franken | sehr hohe Verschuldung |

Aufgrund der aktuellen Finanzkraft und der festgelegten Finanzziele mussten bereits im Rahmen des Finanzplans Prioritäten gesetzt werden.

Der im Finanzplan 2014 – 2020 gezeigte Investitionsbedarf führt bis Ende 2019 zu einer Nettoschuld von 2‘882 Franken pro Einwohner. Das Investitionsvolumen muss daher in den Folgejahren zwingend noch einmal einer Priorisierung unterzogen werden damit, die angestrebte mittlere Verschuldung von 2‘500 Franken pro Einwohner erreicht werden kann.

**10. Zusammenfassung**

Ziel des Voranschlages 2014 ist es, nebst den eingeleiteten Entlastungsmassnahmen und einer Steuererhöhung unter ein kantonales Mittel keinen operativen Cash-Loss zu erzielen. Für künftige Investitionen sind zusätzliche jährliche Einsparungen von 8 – 9 Millionen Franken zu erzielen, um einen akzeptablen Selbstfinanzierungsgrad zu erzielen und eine ansteigende

Schuldenlast wieder zu reduzieren.

Die hohe Investitionstätigkeit in der Planperiode des Finanzplans zeigt mit ihren Auswirkungen auf den Selbstfinanzierungsgrad und damit auf die Verschuldung mit aller Deutlichkeit die finanziellen Grenzen für den Haushalt der Stadt Olten und die damit verbundene Notwendigkeit der massvollen Prioritätensetzung.

Mögliche Veränderungen im finanzpolitischen Umfeld sind im Auge zu behalten und gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmassnahmen zu ergreifen.

Beschlussesantrag

I.

1. Der Voranschlag 2014 der Laufenden Rechnung mit einem Mehraufwand von

9‘897‘900 Franken wird genehmigt.

1. Die Investitionsrechnung der Allgemeinen Verwaltung und der Spezialfinanzierung mit Nettoinvestitionen von Fr. 20‘715‘000 wird genehmigt.
2. Die Feuerwehrersatzabgabe wird unverändert auf 9% der einfachen Staatssteuer festgelegt (Minimum Fr. 20.00, Maximum Fr. 400.00).

4. Der Steuerfuss für die natürlichen Personen wird auf 115% der einfachen Staatssteuertarife festgelegt.

1. Der Steuerfuss für die juristischen Personen wird auf 115% der einfachen Staatssteuertarife festgelegt.

6. Das Budget der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) mit einem Aufwand und Ertrag von 569‘600 Franken wird genehmigt.

7. Das Budget des Regionalen Führungsstabs Bevölkerungsschutz (RFSB) mit einem Aufwand und Ertrag von 45‘100 Franken wird genehmigt.

8. Das Budget der Sozialregion Olten mit einem Aufwand und Ertrag von 39‘229‘700 Franken wird genehmigt.

9. Der Stadtrat wird ermächtigt, zur Deckung des gesamten neuen Fremdkapitalbedarfs (ohne Refinanzierungen, inkl. Kapitalvermittlungen sbo, Pensionskasse) maximal 23 Millionen Franken aufzunehmen.

II.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

  4600 Olten, 28. Oktober 2013

 NAMENS DES STADTRATES VON OLTEN
 Der Präsident: Der Stadtschreiber:

 Dr. Martin Wey Markus Dietler